

Jahresabschluss 2017



CENTRAL
SECURITIES
DEPOSITORY

CeKB 
CSD GmbH

Inhalt

Lagebericht	4
Rahmenbedingungen 2017	4
Geschäftsverlauf 2017	6
Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	10
Risikomanagement-System der OeKB CSD (RMS)	11
Ausblick auf 2018	13
Jahresabschluss 2017	14
Bilanz zum 31.12.2017	14
Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2017	16
Anhang zum Jahresabschluss	17
Allgemeine Angaben	17
Erläuterung der Bilanz	20
Erläuterung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung	25
Ergänzende Angaben	26
Zusätzliche Anhangsangaben	28
Organe der Gesellschaft	30
Bestätigungsvermerk	31
Bericht zum Jahresabschluss	31
Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen	34
Impressum	36

Lagebericht

Rahmenbedingungen 2017

Das Jahr 2017 war geprägt durch die Inbetriebnahme der vom Eurosystem entwickelten und betriebenen IT-Plattform T2S (TARGET2-Securities) sowie durch die Beantragung der Zulassung der OeKB CSD GmbH (OeKB CSD) als Central Securities Depository (CSD) gemäß CSDR (Central Securities Depository Regulation/Verordnung (EU) Nr. 909/2014).

Inbetriebnahme T2S

Die OeKB CSD hat T2S Anfang Februar 2017 in der 4. Migrationswelle gemeinsam mit fünf weiteren europäischen CSDs in Betrieb genommen. Parallel dazu wurden Umsysteme neu entwickelt und angepasst. Die Migration und der darauffolgende Betrieb waren erfolgreich.

Mit der Inbetriebnahme von T2S wurde wegen struktureller Änderungen in der Beauftragung und der Abwicklung von Instruktionen (Buchungsaufträge) in T2S auch das Gebührenmodell der OeKB CSD angepasst. Die Berechnung der Gebühren wurde in ein eigenes Billingmodul, welches den Kunden detaillierte Informationen zu den verrechneten Gebühren zur Verfügung stellt, verlagert. Die Rechnungserstellung sowie die Verbuchung der Provisionserträge erfolgen auf Basis der Daten des Billingmoduls.

Um den Nutzen aus dem Einsatz von T2S zu optimieren, orientierte sich das T2S-Implementierungsprojekt an fünf Zielen, die alle erreicht wurden. Demzufolge setzt die OeKB CSD T2S für die Depotführung und das Settlement über alle bei der OeKB CSD verwahrten Wertpapierkategorien ein. Das ermöglichte die Vermeidung paralleler Strukturen und erlaubte die Stilllegung der bislang für Depotführung und Settlement eingesetzten Systeme. Die OeKB CSD stellt ihren Kunden die Funktionalität von T2S und alle mit T2S möglichen technischen Anbindungen entsprechend den T2S-Standards zur Verfügung.

Central Securities Depository Regulation

Mit 17. September 2014 ist die Verordnung (EU) Nr. 909/2014 zur Verbesserung der Wertpapierlieferungen und -abrechnungen in der Europäischen Union und über Zentralverwahrer, sowie zur Änderung der Richtlinien 98/26/EG und 2014/65/EU und der Verordnung (EU) Nr. 236/2012 (CSDR) in Kraft getreten.

Die CSDR verfolgt den Zweck, das sichere Funktionieren der für die Wertpapiermärkte systemrelevanten Dienstleistungen der CSDs zu gewährleisten und damit die Finanzmarktstabilität zu erhöhen. Dabei regelt sie die Organisation von CSDs und definiert, welche Dienstleistungen eine CSD erbringen darf.

Einhergehend mit den Anforderungen der CSDR wurden die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der OeKB CSD adaptiert. Insbesondere wurden Regeln für einen Nutzausschuss aufgenommen und die Kriterien für den Zugang zu den Dienstleistungen der OeKB CSD konkretisiert. Entsprechend der Unternehmensstrategie, wonach die OeKB CSD ausschließlich standardisierte Leistungen auf Basis standardisierter Geschäftsprozesse und Schnittstellen erbringt, sind die Rechtsverhältnisse zwischen der OeKB CSD und ihren Kunden weiterhin in den AGB der OeKB CSD samt Anhängen vereinbart.

Wegen der erhöhten Anforderungen in der CSDR an Zentralverwahrerverbindungen, über welche die OeKB CSD als Investor CSD Wertpapiere auf Depots bei anderen CSDs hält, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr mehrere derartige Depotverbindungen zu anderen CSDs geschlossen. Dies entspricht der Unternehmensstrategie, wonach die OeKB CSD den Schwerpunkt ihrer Tätigkeiten auf ihre Rolle als Issuer CSD legt, in welcher sie Wertpapiere selbst verwahrt und verwaltet.

Gemäß den Anforderungen der CSDR wurde darüber hinaus ein Nutzausschuss eingerichtet.

Die OeKB CSD hat mit 21. September 2017 fristgerecht bei der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) die Anträge auf Zulassung als CSD gemäß CSDR sowie auf Erteilung einer Konzession zur Erbringung bankartiger Nebendienstleistungen eingebracht. Ein Verbesserungsauftrag der FMA wurde am 15. Dezember 2017 beantwortet.

Neue Projekte

Mit dem Projekt „Digitaler Transfer von Globalurkunden“ wird die OeKB CSD Emittenten zukünftig eine elektronische Schnittstelle anbieten. Dadurch können Wertpapierurkunden in digitaler Form in die OeKB CSD eingeliefert werden und die physische Einlieferung von Wertpapierurkunden kann vermieden werden. Das Projekt wird voraussichtlich Mitte 2018 abgeschlossen sein.

Ziel des Projektes „MegaCor Phase 2“ ist einerseits die Ablöse der bestehenden IT-Systeme für Kapitalmaßnahmen durch eine Erweiterung des Systems MegaCor, andererseits die effizientere, sicherere und kundenfreundlichere Abwicklung von Kapitalmaßnahmen. Das Projekt wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2019 abgeschlossen sein.

Geschäftsverlauf 2017

Die Geschäftsentwicklung lag 2017 über den Erwartungen der OeKB CSD. Leicht gestiegene Verwahr volumina und ein starker Zuwachs bei der Anzahl abgewickelter Transaktionen ermöglichte 2017 ein Provisionsergebnis von 19.448.384,95 Euro, das um 6 % über dem des Vorjahres (18.276 Tsd. Euro) liegt.

Verwahrung und Verwaltung

		31.12.2016	31.03.2017	30.06.2017	30.09.2017	31.12.2017	
Nominalnotierte Wertpapiere, Nominale in EUR Mio.	Issuer CSD	303.394	296.857	304.958	309.657	312.985	
	Investor CSD	12.356	11.694	13.495	13.187	15.508	
Stücknotierte Wertpapiere	Kurswert in EUR Mio.	Issuer CSD	241.182	254.224	271.617	276.583	282.231
		Investor CSD	1.906	2.020	1.912	1.886	3.275
	Stückanzahl in Mio.	Issuer CSD	9.733	9.826	9.061	8.911	8.908
		Investor CSD	387	354	354	355	420
Anzahl WP-Kategorien	Issuer CSD	14.542	18.159	18.189	16.144	14.510	
	Investor CSD	1.391	1.025	1.125	1.195	1.414	

Bei den als Issuer CSD selbst verwahrten und verwalteten Wertpapieren wuchs das Verwahr volumen bei nominalnotierten Wertpapieren um 3,2 % auf 312.985 Mio. Euro Nominale und bei den stücknotierten Wertpapieren um 17,1 % auf einen Kurswert von 282.231 Mio. Euro, dies bei einem Rückgang der Stückanzahl um 8,5 % auf 8.908 Mio. Stück. Die Anzahl der als Issuer CSD selbst verwahrten Wertpapierkategorien lag zum Jahresende mit 14.510 Kategorien fast exakt auf dem Wert des Vorjahres.

Bei den von der OeKB CSD als Investor CSD bei Lagerstellen verwahrten und verwalteten Wertpapieren wurde bei nominalnotierten Wertpapieren ein Zuwachs von 25,5 % auf 15.508 Mio. Euro Nominale erzielt. Bei den stücknotierten Wertpapieren stieg das Verwahr volumen um 71,8 % auf einen Kurswert von 3.275 Mio. Euro und die Stückanzahl um 8,5 % auf 420 Mio. Stück. Die Anzahl der bei Lagerstellen verwahrten Wertpapierkategorien blieb mit 1.414 Wertpapierkategorien etwa konstant.

Settlement

		ØM 2016	ØM 2017	ØM 01-03/ 2017	ØM 04-06/ 2017	ØM 07-09/ 2017	ØM 10-12/ 2017	Σ 01-12/ 2017
Anzahl Transaktionen	Intra	90.855	101.839	100.519	100.602	98.855	107.381	1.222.070
	Cross/External	2.582	1.177	652	531	1.072	2.454	14.129
abgewickelter Volumen Nominale in EUR Mio.	Intra	41.399	55.693	58.681	49.160	59.223	58.421	668.320
	Cross/External	1.325	2.763	2.808	3.344	2.428	2.486	33.154
abgewickelter Volumen Stückanzahl in Mio.	Intra	743	955	1.220	1.026	698	923	11.463
	Cross/External	1.032	11	17	6	5	18	131

2017 wickelte die OeKB CSD über 1,2 Mio. Transaktionen der Geschäftsart Intra ab, um 12,1 % mehr als 2016. Das damit gesetzte Volumen lag bei den nominalnotierten Wertpapieren mit 668.320 Mio. Euro Nominale um 34,5 % und bei den stücknotierten Wertpapieren mit 11.463 Mio. Stück um 28,5 % über den Werten von 2016.

Als Folge des erstmals im gesamten Geschäftsjahr wirksamen verkleinerten Lagerstellennetzes ging die Anzahl der abgewickelten Transaktionen der Geschäftsarten Cross und External gegenüber 2016 um 54,4 % auf knapp 14.000 Transaktionen zurück. Trotzdem erhöhte sich das mit Transaktionen der Geschäftsarten Cross und External gesetzte Volumen bei den nominalnotierten Wertpapieren gegenüber 2016 deutlich um 54,4 % auf 33.154 Mio. Euro Nominale, während es bei den stücknotierten Wertpapieren auf nur noch 131 Mio. Stück zurückging.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Der **Nettozinsenertrag** für das Jahr 2017 betrug -116.371,30 Euro (2016: -94 Tsd. Euro) und resultiert aus den Negativzinsen, welche für die Einlagen bei der Oesterreichische Nationalbank anfielen.

Das 2017 erwirtschaftete **Provisionsergebnis** in Höhe von 19.448.384,95 Euro lag um 6,4 % über dem Wert von 2016 (18.276 Tsd. Euro). Dieser Zuwachs beruht im Wesentlichen auf der guten Entwicklung des Verwahrungsvolumens bei den von der OeKB CSD als Investor CSD bei Lagerstellen verwahrten Wertpapieren, welches zum Anstieg der Erträge aus Depotgebühren um 10,4 % auf 14.931.890,18 Euro (2016: 13.529 Tsd. Euro) maßgeblich beigetragen hat. Eine positive Entwicklung gab es auch bei den Erträgen aus Transaktionsentgelten, welche infolge der um 12,1 % gestiegenen Transaktionsanzahl bei der Geschäftsart Intra um 6,9 % auf 4.409.174,30 Euro (2016: 4.125 Tsd. Euro) anstiegen.

Das **Ergebnis aus Finanzgeschäften** beträgt zum Stichtag -2.904,13 Euro (2016: +8 Tsd. Euro) und resultiert aus der Devisenbewertung.

Die **Betriebserträge** betragen 19.581.409,88 Euro (2016: 18.208 Tsd. Euro).

Der Anstieg der **Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** um 4,2 % auf 13.604.505,93 Euro (2016: 13.061 Tsd. Euro) beruht zum größten Teil auf erhöhtem Aufwand für IT-Projekte, unter anderem im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der IT-Plattform T2S. Diese Kosten finden sich im Sachaufwand (2017: 9.284.569,42 Euro; 2016: 8.916 Tsd. Euro) wieder. Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen beinhalten auch den von der OeKB AG überrechneten Personalaufwand in Höhe von 4.319.936,51 Euro (2016: 4.146 Tsd. Euro). Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Angestellte der OeKB AG und werden der OeKB CSD überlassen.

Insgesamt liegen die **Betriebsaufwendungen** bei 13.808.492,80 Euro (2016: 13.541 Tsd. Euro).

Das **Betriebsergebnis** (=Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) beträgt 5.772.917,08 Euro (2016: 4.666 Tsd. Euro). Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und Ertrag liegt der **Jahresüberschuss** bei 4.327.955,80 Euro (2016: 3.499 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 848.691,37 Euro den freien Gewinnrücklagen zugewiesen (2016: 0 Tsd. Euro). Der **Bilanzgewinn** wird mit 3.266.555,81 Euro (2016: 3.324 Tsd. Euro) ausgewiesen. Weiters erfolgte die Dotierung einer gesetzlichen Rücklage in Höhe von 217.000,00 Euro (Vorjahr: 175 Tsd. Euro).

Bilanzentwicklung

Zum 31. Dezember 2017 resultieren die **Aktiva** der OeKB CSD im Wesentlichen aus liquiden Mitteln in Form von Guthaben bei Zentralnotenbanken in Höhe von 23.552.191,82 Euro (2016: 23.135 Tsd. Euro), aus Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 4.399.263,43 Euro (2016: 3.313 Tsd. Euro) sowie aus Sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 2.759.517,81 Euro (2016: 2.846 Tsd. Euro). Die Forderungen an Kreditinstitute resultieren großteils aus Guthaben in Fremdwährungen für bereits bezahlte, jedoch noch nicht verteilte eingelöste fällige Werte (Kupons, Tilgungen, Dividenden). Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Depotgebühren und Transaktionsentgelten gegenüber Kunden für den Monat Dezember und Forderungen an das Finanzamt aus der Umsatzsteuer.

Die **Passivseite** besteht im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 3.856.150,32 Euro (2016: 2.131 Tsd. Euro), vor allem infolge der noch nicht verteilten eingelösten fälligen Werte (Kupons, Tilgungen, Dividenden), aus Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.141.447,73 Euro (2016: 2.039 Tsd. Euro) und dem Eigenkapital der OeKB CSD in Höhe von 25.502.524,61 Euro (2016: 24.494 Tsd. Euro).

Die **Bilanzsumme** zum 31. Dezember 2017 beträgt 31.399.047,01 Euro (2016: 29.875 Tsd. Euro).

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Cost-Income-Ratio (Betriebsaufwendungen/Betriebserträge) beträgt zum Stichtag 70,5 % (2016: 74,4 %).

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) betragen 20.854.258,31 Euro im Jahr 2017 (2016: 20.616 Tsd. Euro). Rücklagenbewegungen werden grundsätzlich erst mit Feststellung des Jahresabschlusses als Eigenmittel anerkannt. Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte eine Dotation freier Gewinnrücklagen in Höhe von 848.691,37 Euro, sowie der gesetzlichen Rücklage in Höhe von 217.000,00 Euro.

Das Kernkapital beträgt 20.854.258,31 Euro zum Jahresende 2017 (2016: 20.616 Tsd. Euro). Gemäß § 3 Abs. 1 Z 12 BWG (Zentralverwahrer) ist die OeKB CSD von den Teilen 3, 5, 6 und 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ausgenommen und berechnet daher kein Eigenmittelerfordernis. Auf Grund dessen ergibt sich eine Bemessungsgrundlage laut CRR von Null.

Der Return on Equity (Jahresüberschuss nach Steuern/Ø Eigenkapital) beträgt 17,3 % im Jahr 2017 (2016: 14,3 %).

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Gesamtkapital) beträgt 81,2 % im Jahr 2017 (2016: 82 %).

Forschung und Entwicklung

Aufgrund des Geschäftsgegenstandes der Gesellschaft wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Personal

In die OeKB CSD sind 34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2016: 34) dienstüberlassen, ein/e weitere/r ist karenziert. Die dienstüberlassenen Mitarbeitenden unterliegen dem Bankenkollektivvertrag.

Die Verordnung (EU) Nr. 909/2014 zur Verbesserung der Wertpapierlieferungen und -abrechnungen in der Europäischen Union und über Zentralverwahrer sieht in Artikel 26 (1) vor, dass der Zentralverwahrer über eine eigene Vergütungspolitik verfügt. Obwohl alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Angestellte der OeKB AG sind und der OeKB CSD dienstüberlassen werden, kommt somit die Vergütungspolitik der OeKB CSD zur Anwendung.

Die Vergütungspolitik berücksichtigt, dass der variable Anteil der Bezüge sowohl von individuellen Leistungen, als auch von diversen Unternehmenskennzahlen abhängig ist. Grundsätzlich wird auf ein angemessenes Verhältnis zwischen fixen und variablen Bezügen Wert gelegt.

Um individuelle Leistungen zu fördern wird interne und externe Weiterbildung angeboten und gefördert. Zusätzlich gibt es jährliche Mitarbeitergespräche, in denen die vorangehende Arbeitsperiode analysiert, konstruktives Feedback gegeben und Ziele für das neue Jahr gesetzt werden.

Es wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OeKB CSD ermöglicht, zu vergünstigten Konditionen im Mitarbeiterrestaurant der OeKB AG essen zu gehen. Weitere Mitarbeiter-Benefits umfassen die Leistungen der Betriebsärztin inklusive der angebotenen Impfaktionen und der Gesundheitswoche, ein Betriebskindergarten und die Benützung des Sportzentrums.

Die OeKB AG bietet allen Beschäftigten, somit auch den Dienstüberlassenen, ein flexibles Arbeitszeitmodell an. Es gibt keine Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten zur Verfügung stehen.

Umweltbelange

Als Teil des Nachhaltigkeitsmanagements der OeKB Gruppe werden betriebsökologische Kennzahlen für den Standort Strauchgasse sorgsam eingehalten und kontrolliert (EMAS, GRI). Diese sind dem Nachhaltigkeitsbericht 2017 der OeKB Gruppe zu entnehmen.

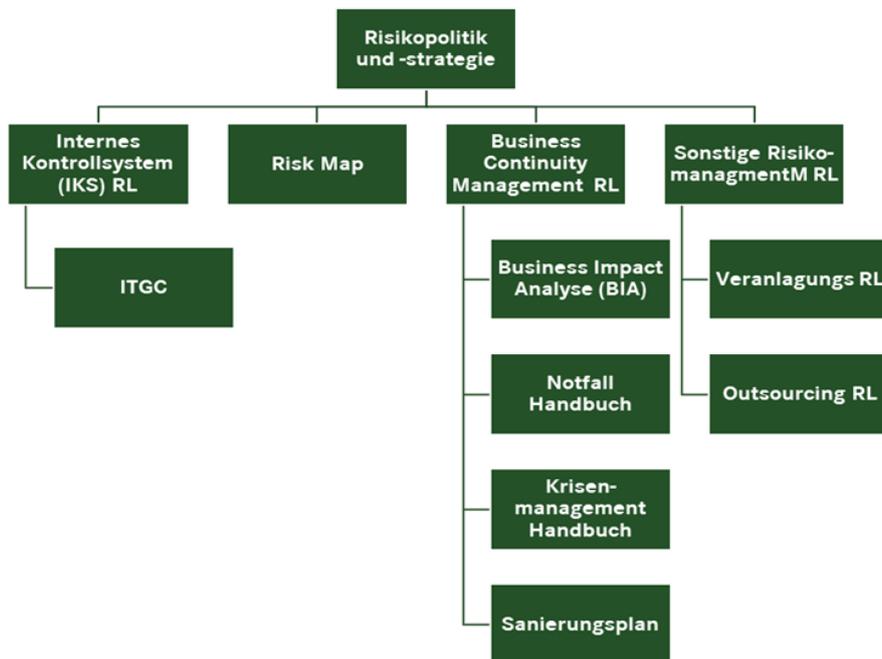
Zweigniederlassungen

Die OeKB CSD hatte, so wie im Vorjahr, auch in diesem Geschäftsjahr keine Zweigniederlassungen.

Risikomanagement-System der OeKB CSD (RMS)

Übersicht RMS

Das RMS umfasst die im Folgenden dargestellten Dokumente, die das Risikomanagement der OeKB CSD definieren und regeln:



Die Risikopolitik und risikopolitischen Grundsätze der OeKB CSD zielen auf die Sicherung einer langfristig stabilen Eigenkapitalverzinsung ab.

Zusammenfassung der Ergebnisse der Risikoanalyse 2017

Im Rahmen der Risikoanalyse wurden 2017 35 Risiken evaluiert und in einer Risk Map dokumentiert. Die wesentlichen Risiken sind einerseits die folgenden 3 system-immanenten und strategischen Risiken:

- das mittel- bis langfristige Geschäfts- und Geschäftsmodellrisiko,
- das aufgrund der Stellung im Kapitalmarkt bestehende systemische Risiko, das von der OeKB CSD ausgeht,
- das strategische IT-Risiko,

und andererseits die operationellen Risiken (inkl. IT-Risiken).

Die evaluierten Risiken sind durch umfassende Maßnahmen (inkl. Versicherungen) umfassend reduziert. Zudem sind alle gegenüber den Kunden ersatzpflichtigen Schäden eines Kalenderjahres, die durch leicht fahrlässige Handlungen oder Unterlassungen der OeKB CSD Mitarbeitenden und Auftragnehmer entstanden sind, gemäß der AGBs der OeKB CSD mit einem Höchstbetrag von 5 Mio. Euro pro Jahr begrenzt. Die Summe aller Nettoschäden belief sich 2017 auf ca. 2000 Euro.

Die OeKB CSD hat keine bzw. äußerst geringe klassische Bankrisiken, wie z. B. das Markt-, Kredit- oder Liquiditätsrisiko, insbesondere aufgrund folgender Einschränkungen im Geschäftsmodell:

- Die OeKB CSD vergibt keine Kredite im Sinne des § 1 Abs. 1 Z 3 BWG (Kreditgeschäft) und lässt keine Überziehung auf den von der OeKB CSD bereitgestellten Geldkonten zu.
- Der Großteil aller von der OeKB CSD abgewickelten Transaktionen wird geldseitig über die DCA-Konten der Kunden bei den Euro-Zentralbanken abgewickelt.
- Die OeKB CSD betreibt keine Derivatgeschäfte, emittiert keine Wertpapiere und verfügt über keine Beteiligungen (Ausnahme ist ein Geschäftsanteil von 70 Euro an der Einlagensicherung der Banken und Bankiers Gesellschaft m.b.H.).

Risiko im Sinne der KI-Gruppen-Steuerung

Gemäß § 39a Abs. 4 BWG muss die OeKB CSD § 39a Abs. 1 und 2 BWG nicht anwenden, da die OeKB AG als ihr übergeordnetes Kreditinstitut den Anforderungen auf Grundlage der konsolidierten Finanzlage nachkommt. Die OeKB CSD erstellt keinen Solo-ICAAP, sondern ist in den Gruppen-ICAAP der OeKB Gruppe integriert.

Um die Möglichkeit zu schaffen, Teile des Eigenkapitals in Floater Staatsanleihen zu veranlagen, sind folgende Risikobudgets mit Wirksamkeit 1.1.2017 für die OeKB CSD im Rahmen des Risiko-Management Komitees der OeKB AG beschlossen worden:

Risikobudget für Kreditrisiko	0,5 Mio. Euro
<u>Risikobudget für Marktrisiko</u>	<u>0,3 Mio. Euro</u>
Gesamt	0,8 Mio. Euro

Alle für die OeKB CSD im Rahmen des Gruppen-ICAAP per 31.12.2017 ermittelten Risikokennzahlen beliefen sich auf Null.

Risikotragfähigkeit

Die Eigenmittelanforderungen der OeKB CSD werden gemäß Artikel 47 der Verordnung (EU) Nr. 909/2014 (CSDR) und gemäß Delegierter Verordnung (EU) Nr. 2017/390 Art. 1-7 berechnet und beliefen sich für 2017 auf 13.777.159,88 Euro.

Das tertiäre bzw. quintäre Risikodeckungspotenzial beträgt für 2017 2,6 Mio. Euro bzw. 24 Mio. Euro. Der für 2017 festgesetzte Tolerable Error beläuft sich auf 0,1 Mio. Euro.

Ausblick auf 2018

Auf Basis der am 21. September 2017 bei der FMA eingebrachten Anträge auf Zulassung als CSD gemäß CSDR und auf Erteilung einer Konzession zur Erbringung bankartiger Nebendienstleistungen sowie der Beantwortung des Verbesserungsauftrags per 15. Dezember 2017 wird die FMA die Vollständigkeit des Antrags voraussichtlich Anfang 2018 beurteilen. Ab der Vollständigkeitserklärung durch die FMA ist mit einer intensiven Prüfung durch die FMA zu rechnen. Die Zulassung als CSD gemäß CSDR sowie die Erteilung einer Konzession zur Erbringung bankartiger Nebendienstleistungen wird ab Mitte 2018 erwartet.

Das Projekt „Digitaler Transfer von Globalurkunden“ wird voraussichtlich Mitte 2018 abgeschlossen sein. Das Projekt „MegaCor Phase 2“ wird 2018 fortgeführt und voraussichtlich im ersten Halbjahr 2019 abgeschlossen sein.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Beitrag zum erzielten Geschäftserfolg.

Wien, am 14. Februar 2018

OeKB CSD GmbH

Die Geschäftsführung

MAG. PETER FELSINGER e.h.

DR. GEORG ZINNER e.h.

Jahresabschluss 2017

Bilanz zum 31.12.2017

Bilanz zum		31.12.2017	31.12.2016
AKTIVA		Euro	Tsd. Euro
01	Kassabestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	23.552.191,82	23.135
02	Forderungen an Kreditinstitute	4.399.263,43	3.313
	täglich fällig	4.399.263,43	3.313
03	Beteiligungen	70,00	-
04	Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	533.019,12	554
05	Sachanlagen	3.551,66	2
06	Sonstige Vermögensgegenstände	2.759.517,81	2.846
07	Rechnungsabgrenzungsposten	30.267,59	24
08	Aktive latente Steuern	121.165,58	-
	Summe der Aktiva	31.399.047,01	29.875
Posten unter der Bilanz		31.12.2017	31.12.2016
Aktiva		Euro	Tsd. Euro
1	Auslandsaktiva	939.138,89	1.241

Bilanz zum		31.12.2017	31.12.2016
PASSIVA		Euro	Tsd. Euro
01	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.856.150,32	2.131
	täglich fällig	3.856.150,32	2.131
02	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.717,02	14
	<i>Darunter:</i>		
	täglich fällig	13.717,02	14
03	Sonstige Verbindlichkeiten	1.141.447,73	2.039
04	Rückstellungen	885.207,33	1.196
	a) Steuerrückstellungen	286.608,00	1.167
	b) sonstige	598.599,33	29
05	Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00	20.000
06	Nicht gebundene Kapitalrücklagen	773.968,80	774
07	Gewinnrücklagen	1.462.000,00	396
	a) gesetzliche Rücklage	392.000,00	175
	b) andere Rücklagen	1.070.000,00	221
08	Bilanzgewinn	3.266.555,81	3.324
	Summe der Passiva	31.399.047,01	29.875

Posten unter der Bilanz		31.12.2017	31.12.2016
Passiva		Euro	Tsd. Euro
1	Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013	20.854.258,31	20.616
2	Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der VO (EU) Nr. 575/2013*	0,00	-
	Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 Abs. 1 lit. a der VO (EU) Nr. 575/2013 (harte Kernkapitalquote in %)*	0,00 %	0,00%
	Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 Abs. 1 lit. b der VO (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)*	0,00 %	0,00%
	Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 Abs. 1 lit. c der VO (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)*	0,00 %	0,00%
3	Auslandspassiva	761.682,24	404

* Die OeKB CSD GmbH ist gem. § 3 Abs. 1 Z 12 BWG (Zentralverwahrer) von den Teilen 3, 5, 6 und 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ausgenommen.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2017

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr		2017	2016
		Euro	Tsd. Euro
01.	Zinsen und ähnliche Erträge	2,89	-116.033,41
	abzüglich negative Zinsen aus Guthaben bei Zentralnotenbanken	-116.036,30	-94
02.	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		337,89
I.	Nettozinsertrag		-116.371,30
03.	+ Provisionserträge		20.928.849,38
04.	- Provisionsaufwendungen		1.480.464,43
05.	+/- Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		-2.904,13
06.	+ Sonstige betriebliche Erträge		252.300,36
II.	Betriebserträge		19.581.409,88
07.	- Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		13.604.505,93
	a) überrechner Personalaufwand	4.319.936,51	4.146
	b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	9.284.569,42	8.916
08.	- Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 4 und 5 enthaltenen Vermögensgegenstände		187.666,42
09.	- Sonstige betriebliche Aufwendungen		16.320,45
III.	Betriebsaufwendungen		-13.808.492,80
IV.	Betriebsergebnis		5.772.917,08
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.772.917,08
10.	- Steuern vom Einkommen und Ertrag		1.444.961,28
VI.	Jahresüberschuss		4.327.955,80
11.	- Rücklagenbewegung		1.065.691,37
VII.	Jahresgewinn		3.262.264,43
12.	+ Gewinnvortrag		4.291,38
VIII.	Bilanzgewinn		3.266.555,81

Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeine Angaben

Rechtliche Grundlagen

Die OeKB CSD GmbH (OeKB CSD) ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in 1010 Wien, Österreich.

Die OeKB CSD ist ein Kreditinstitut gemäß § 1 Abs. 1 des Bankwesengesetzes (BWG) und eine Wertpapiersammelbank gemäß § 1 Abs. 3 iVm § 28 Abs. 2 des Depotgesetzes (DepG). Gemäß dem Bescheid der FMA vom 15. Dezember 2015 (GZ: FMA-KI23 5181/0001-SGB/ 2015 – "Feststellungsbescheid") verfügt die OeKB CSD über die Berechtigung zur Ausübung des Girogeschäfts gemäß § 1 Abs. 1 Z 2 BWG, des Depotgeschäfts gemäß § 1 Abs. 1 Z 5 BWG und des Effektengeschäfts gemäß § 1 Abs. 1 Z 7 lit. e) BWG, jeweils eingeschränkt auf den zur Durchführung der Tätigkeiten eines Zentralverwahrers von Wertpapieren erforderlichen Umfang.

Das Geschäftsfeld der OeKB CSD

Das Geschäftsfeld der CSD umfasst folgende zentrale Leistungen für den Kapitalmarkt:

- Übernahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung;
- Durchführung von Buchungsaufträgen der Investoren zur Abwicklung ihrer Wertpapiergeschäfte;
- Steuerung der Zahlungen von Emittenten an Investoren zur Erfüllung der in den Wertpapieren verbrieften Ansprüche der Investoren gegenüber den Emittenten.

Auftrag und Unternehmenszweck der OeKB CSD sind die nachhaltige Erfüllung ihrer Aufgaben als CSD am österreichischen Kapitalmarkt unter gleichzeitiger Erwirtschaftung eines angemessenen stabilen Unternehmenserfolges.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 wurde von der Geschäftsführung der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung des Bankwesengesetzes (BWG), in der jeweils gültigen Fassung, aufgestellt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen und bei den Vermögenswerten und Schulden der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Das abgeschlossene Geschäftsjahr entsprach dem Kalenderjahr.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen an Kreditinstitute und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Immaterielle Vermögensgegenstände werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände und geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je 400 Euro) werden sofort als Aufwand erfasst.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 4 bis 5 Jahren.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Sachanlagen

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode. Als voraussichtliche Nutzungsdauer wird zugrunde gelegt:

Nutzungsdauer

	Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10
EDV-Investitionen	3 bis 5
Software	3 bis 5

Beteiligungen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung von nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen, bewertet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Da die Gesellschaft keine direkt angestellten Mitarbeiter hat, werden auch keine Personalrückstellungen gebildet. Diese Rückstellungen werden beim überlassenden Unternehmen (OeKB AG) gebildet und der OeKB CSD im Ausmaß des jährlich anfallenden Aufwandes oder Ertrages für die Dauer der Dienstüberlassung verrechnet.

Währungsumrechnung

Berichtswährung ist der Euro. Fremdwährungspositionen werden mit dem EZB-Referenzkurs bewertet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftssteuersatzes von 25 % gebildet.

Erläuterung der Bilanz

Forderungen

Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2017	31.12.2016
Täglich fällige Forderungen	Euro	Tsd. Euro
In Euro	686.688,90	1.067
In fremder Währung	3.712.574,53	2.246
Summe	4.399.263,43	3.313

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Beteiligungen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Anlagenspiegel 2017 - Anschaffungswerte

Euro	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten 1.1.2017	Zugänge	davon Zinsen	Um- buchungen	Abgänge	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten zum 31.12.2017
Software	927.013,20*	0,00	0,00	0,00	0,00	927.013,20
Anlagen in Bau	0,00	164.805,84	0,00	0,00	0,00	164.805,84
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	927.013,20	164.805,84	0,00	0,00	0,00	1.091.819,04
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.726,50	2.359,48	0,00	0,00	0,00	5.085,98
Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	622,92	0,00	0,00	622,92	0,00
Sachanlagen	2.726,50	2.982,40	0,00	0,00	622,92	5.085,98
Beteiligungen	0,00	70,00	0,00	0,00	0,00	70,00
Summe	929.739,70	167.858,24	0,00	0,00	622,92	1.096.975,02

* Davon stammen Buchwerte in Höhe von 773.968,80 Euro aus der Spaltung.

Anlagenspiegel 2017 - kumulierte Abschreibungen

Euro	Kumulierte Abschreibungen 1.1.2017	Zugänge	Zu- schreibungen	Um- buchungen	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2017
Software	372.533,28	186.266,64	0,00	0,00	0,00	558.799,92
Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	372.533,28	186.266,64	0,00	0,00	0,00	558.799,92
Betriebs- und Geschäftsausstattung	757,46	776,86	0,00	0,00	0,00	1.534,32
Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	622,92	0,00	0,00	622,92	0,00
Sachanlagen	757,46	1.399,78	0,00	0,00	622,92	1.534,32
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	373.290,74	187.666,42	0,00	0,00	622,92	560.334,24

Buchwerte des Anlagevermögens

Euro	31.12.2016	31.12.2017
Software	554.479,92	368.213,28
Anlagen in Bau	0,00	164.805,84
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	554.479,92	533.019,12
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.969,04	3.551,66
Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	0,00
Sachanlagen	1.969,04	3.551,66
Beteiligungen	0,00	70,00
Summe	556.448,96	536.640,78

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen in Höhe von 484.662,30 Euro (Vorjahr: EUR 0,00) zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz betreffend die sonstigen Rückstellungen gebildet. Die daraus resultierende aktive latente Steuer zum 31. Dezember 2017 (25%) beträgt 121.165,58 Euro. Darüber hinaus bestehen keine Differenzen zwischen steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansätzen.

Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Tsd. Euro
Sonstige Forderungen Inland	1.306.011,68	1.199
Sonstige Forderungen Ausland	741.215,43	645
Forderungen Finanzamt	712.290,70	1.002
Summe	2.759.517,81	2.846

Der Posten ‚Sonstige Vermögensgegenstände‘ enthält im Wesentlichen Forderungen aus Depotgebühren und Transaktionsentgelten gegenüber Kunden für den Monat Dezember und Forderungen an das Finanzamt aus der Umsatzsteuer. Sämtliche sonstige Vermögensgegenstände sind erst im Folgejahr zahlungswirksam und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Tsd. Euro
Täglich fällige Verbindlichkeiten		
In Euro	188.555,96	82
In fremder Währung	3.667.594,36	2.050
Summe	3.856.150,32	2.131

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Tsd. Euro
Täglich fällige Verbindlichkeiten		
In Euro	10.372,90	13
In fremder Währung	3.344,12	1
Summe	13.717,02	14

Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Tsd. Euro
Sonstige Verbindlichkeiten Inland	1.035.213,18	2.015
Sonstige Verbindlichkeiten Ausland	105.954,91	24
Übrige	279,64	0
Summe	1.141.447,73	2.039

Der Posten ‚Sonstige Verbindlichkeiten Inland‘ enthält im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Dienstleistungsvereinbarung mit der OeKB AG (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten), welche erst im Folgejahr zahlungswirksam werden (838.446,02 Euro; 2016: 1.887 Tsd. Euro). Alle sonstigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Tsd. Euro
Rechtsberatung, Steuerberatung, Jahresabschlussprüfung	13.000,00	15
Depotgebühren und Sonstige Gebühren	550.349,33	6
Aufsichtsgebühren	-	9
Sonstiger Sachaufwand	35.250,00	0
Sonstige Rückstellungen	598.599,33	29

In den Rückstellungen für Depotgebühren und Sonstigen Gebühren ist eine Rückstellung wegen allfälliger Rückforderungen eines Kunden in Höhe von 484.662,30 Euro enthalten. Die Rückstellung wird zum Stichtag als kurzfristig eingestuft, da eine Klärung innerhalb des ersten Quartals 2018 erwartet wird.

Eigenkapital

Das Stammkapital der OeKB CSD beträgt 20.000.000,00 Euro.

Der Jahresüberschuss beträgt 4.327.955,80 Euro (2016: 3.499 Tsd. Euro). Hievon wurden den gesetzlichen Gewinnrücklagen 217.000,00 Euro (2016: 175 Tsd. Euro) und den freien Rücklagen 848.691,37 Euro zugeführt. Somit ergibt sich ein Bilanzgewinn von 3.262.264,43 Euro (2016: 3.324 Tsd. Euro). Der Vorschlag für die Gewinnverwendung im Geschäftsjahr 2017 beläuft sich auf 3.260.000,00 Euro (2016: 3.320 Tsd. Euro). Die Gesamtkapitalrentabilität (Jahresüberschuss/Bilanzsumme) für 2017 beträgt 13,8 % (2016: 11,7 %).

Vorschlag für die Gewinnverwendung

	2017	2016
	Euro	Tsd. Euro
Jahresgewinn	3.262.264,43	3.324
Gewinnvortrag	4.291,38	0
Bilanzgewinn	3.266.555,81	3.324
Verwendung		
Ausschüttung einer Dividende von	3.260.000,00	3.320
Vortrag auf neue Rechnung	6.555,81	4

Erläuterung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Provisionserträge und Provisionsaufwendungen

	01-12/2017	01-12/ 2016
	Euro	Tsd. Euro
Provisionsertrag aus Depotgebühren	14.931.890,18	13.529
Provisionsertrag aus Transaktionsentgelten	4.409.174,30	4.125
Sonstiger Provisionsertrag aus dem Wertpapiergeschäft	225.643,93	205
Sonstiger Provisionsertrag (HV, Geldkontenführung, Kleindifferenzen)	1.362.140,97	1.875
Provisionsertrag	20.928.849,38	19.735
Provisionsaufwand aus Depotgebühren	1.299.441,09	734
Sonstiger Provisionsaufwand aus dem Wertpapiergeschäft	105.883,19	217
Sonstiger Provisionsaufwand (Zahlungsverkehr)	75.140,15	507
Provisionsaufwand	1.480.464,43	1.459
Provisionsergebnis	19.448.384,95	18.276

Die Berechnung der Gebühren erfolgt in einem eigenen Billingmodul. Die Rohdaten für die Berechnung der Gebühren werden von den Umsystemen dem Billingmodul zur Verfügung gestellt; hier insbesondere vom Depotführungs- und Settlementssystem. Die Rechnungserstellung sowie die Verbuchung der Provisionserträge erfolgen wiederum auf Basis der Daten des Billingmoduls im SAP System.

Das Billingmodul stellt den Kunden detaillierte Informationen zu den verrechneten Gebühren zur Verfügung.

Überrechneter Personalaufwand

Der überrechnete Personalaufwand entsteht zur Gänze aus dem Dienstüberlassungsvertrag mit der OeKB AG.

Zum Stichtag waren 34 Angestellte (2016: 34) inkl. Geschäftsführung von der OeKB AG dienstüberlassen.

Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)

Die Verwaltungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Mietaufwendungen und Aufwendungen für Dienstleistungen wie beispielsweise IT und Legal Compliance.

Die Bekanntgabe betreffend Aufwendungen für den Abschlussprüfer unterbleibt an dieser Stelle und wird im Konzernabschluss der OeKB Gruppe angegeben.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

	01-12/2017	01-12/2016
	Euro	Tsd. Euro
Körperschaftsteuer	1.566.699,00	1.167
Körperschaftsteuer für Vorjahre	-572,14	0
Veränderung aktiver latenter Steuern	-121.165,58	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.444.961,28	1.167

Ergänzende Angaben

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Die künftigen Mietverpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen 255.957,11 Euro für 2017 (2016: 256 Tsd. Euro) und für die nächsten fünf Jahre 1.279.785,55 Euro (2016: 1.282 Tsd. Euro). Diese Verpflichtung besteht wie im Vorjahr ausschließlich gegenüber der OeKB AG.

Anhangsangaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Zum Bilanzstichtag hatte die Gesellschaft unverändert zum Vorjahr keine derivativen Finanzinstrumente.

Handelsbuch

Das Institut hält keine Handelsbestände und führt daher kein Handelsbuch.

Anhangsangaben über außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 238 Abs. 1 Z 10 UGB

Zum Bilanzstichtag hatte die Gesellschaft keine Eventualverbindlichkeiten.

Gesamtbetrag der Aktiva und Passiva, die auf fremde Währungen lauten

Zum Stichtag gab es Fremdwährungspositionen mit folgenden Euro-Gegenwerten:

Aktiva: 3.714.605,46 Euro (2016: 2.246 Tsd. Euro)

Passiva: 3.671.075,39 Euro (2016: 1.947 Tsd. Euro)

Die Differenz zwischen Aktiva und Passiva resultiert aus der Geldkontenführung, welche als Nebendienstleistung zur Wertpapierdepotführung zu sehen ist. Dabei hält die OeKB CSD die eingehenden Fremdwährungsbeträge der Kunden auf entsprechenden Konten (lautend auf OeKB CSD) bei Kreditinstituten. Zusätzlich hält die OeKB CSD bei diesen Fremdwährungs-konten Geldpuffer, um den laufenden Geschäftsbetrieb zu gewährleisten.

Beziehungen zu verbundenen und nahestehenden Unternehmen im Sinne des § 238 Abs. 1 Z 12 UGB

Die OeKB CSD mit Sitz in Wien (FN 428085m, Handelsgericht Wien) ist eine 100%ige Tochter der Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB AG, FN 85749 b, Handelsgericht Wien) und wird in den Konzernabschluss der Kreditinstitutsgruppe im Wege der Vollkonsolidierung miteinbezogen.

Die Offenlegung gemäß Teil 8 der CRR (VO (EU) Nr. 575/2013) erfolgt in dem von der OeKB AG erstellten Offenlegungsbericht. Angaben dazu finden sich auf der OeKB AG-Website (www.oekb.at).

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen betrafen im Geschäftsjahr ausschließlich die OeKB AG und fanden nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

Die OeKB CSD hat mit der OeKB AG Dienstleistungsverträge abgeschlossen, welche die Erbringung von Dienstleistungen seitens der OeKB AG regelt. Diese Verträge umfassen u. a. Vermietung von Büroräumen, Personalüberlassung, Rechnungswesen, Controlling, Personalverwaltung, IT-Leistungen und sonstige Dienstleistungen.

Related Party Transactions mit Gesellschaftern der OeKB CSD GmbH

	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Tsd. Euro
Forderungen an Kreditinstitute	500.488,80	500
Sonstige Vermögensgegenstände	6.259,74	5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	300,00	600
Sonstige Verbindlichkeiten	838.446,02	1.887

	01-12/2017	01-12/2016
	Euro	Tsd. Euro
Nettozinsergebnis	-	0
Provisionsergebnis	48.772,71	43
Überrechneter Personalaufwand	-4.319.936,51	-4.146
Sachaufwand	-5.807.861,38	-5.971

Schadenersatzklage

Zum Stichtag gibt es keine bekannten Schadenersatzklagen und ausständige Verfahren.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Zusätzliche Anhangsangaben

Eigenmittel

Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013 (CRR)

Die OeKB CSD ist gem. § 3 Abs. 1 Z 12 BWG (Zentralverwahrer) von den Teilen 3, 5, 6 und 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ausgenommen.

	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Tsd. Euro
Stammkapital	20.000.000,00	20.000
Einbehaltene Gewinne und Rücklagen	2.235.968,80	1.170
Abzügl. Zuweisung zu Gewinnrücklagen ¹	-848.691,37*	0
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-533.019,12	-554
Hartes Kernkapital (CET 1)	20.854.258,31	20.616
Eigenmittel	20.854.258,31	20.616
Freie Eigenmittel	20.854.258,31	20.616

¹ Gemäß Art. 26 Abs. 2 CRR werden Gewinne zum Jahresende erst mit dem offiziellen Beschluss zur Bestätigung des endgültigen Jahresergebnisses dem harten Kernkapital zugerechnet.

* Gesetzliche Rücklagen (2017: 217.000,00 Euro) werden sofort den Eigenmitteln zugerechnet.

Eigenmittel gem. VO (EU) Nr. 909/2014 (CSDR) sowie delegierter Verordnung 2017/390 Art. 1-7

Die CSDR legt aufsichtsrechtliche Anforderungen an Zentralverwahrer fest, um sicherzustellen, dass sie sicher und solide sind und die Eigenkapitalanforderungen jederzeit erfüllen. Diese Eigenkapitalanforderungen, welche in der delegierten Verordnung 2017/390 Art. 1-7 zu finden sind, stellen sicher, dass Zentralverwahrer jederzeit über eine adäquate Kapitalausstattung verfügen. Diese dient zum Schutz vor Risiken, denen sie ausgesetzt sind, und falls erforderlich der geordneten Abwicklung bzw. Umstrukturierung ihrer Geschäftstätigkeiten.

Die OeKB CSD hat mit 21. September 2017 bei der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) die Anträge auf Zulassung als CSD gemäß CSDR sowie auf Erteilung einer Konzession zur Erbringung bankartiger Nebendienstleistungen eingebracht. Ein Verbesserungsauftrag der FMA wurde am 15. Dezember 2017 beantwortet. Die Zulassung als CSD gemäß CSDR sowie die Erteilung einer Konzession zur Erbringung bankartiger Nebendienstleistungen wird ab Mitte 2018 erwartet. Die hier beschriebenen Eigenmittelanforderungen kommen erst mit der Zulassung durch die FMA zur Anwendung.

	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Tsd. Euro
Eigenkapital gem. Art. 3	22.235.968,80	21.170
Operationale Risiken gem. Art. 4	2.804.458,30	2.738
Anlagerisiken gem. Art. 5	569.163,80	530
Geschäftsrisiken gem. Art. 6	3.499.291,38	3.401
Abwicklungsrisiken gem. Art. 7	6.904.246,40	6.802
Eigenmittel-Anforderungen	13.777.159,88	13.471

Organe der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr waren folgende Geschäftsführer tätig:

Mag. Peter Felsinger
Dr. Georg Zinner

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer gemeinsam vertreten. Die Bezüge der Geschäftsführung sind im überrechneten Personalaufwand enthalten. Die Aufgliederung der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Hinweis auf § 242 UGB unterlassen.

Im Geschäftsjahr waren folgende Aufsichtsräte tätig:

Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger (Vorsitzende)
Mag. Helmut Bernkopf (Stellvertreter der Vorsitzenden)
Markus Schmidt
MMag. Dr. Maria Doralt, MIM (CEMS)
Mag. Birgit Kuras

Für das Geschäftsjahr 2017 wurden Sitzungsgelder in Höhe von 1.200,00 Euro ausbezahlt.

Der Prüfungsausschuss setzt sich aus folgenden Aufsichtsratsmitgliedern zusammen:

Mag. Helmut Bernkopf, Vorsitzender
Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger
Markus Schmidt

Folgende Mitglieder gehören dem Vergütungsausschuss an:

Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger, Vorsitzende
Mag. Helmut Bernkopf
Markus Schmidt

Folgende Mitglieder gehörten dem Risikoausschuss an:

Mag. Helmut Bernkopf, Vorsitzender
Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger
Markus Schmidt

Wien, am 14. Februar 2018

OeKB CSD GmbH

Die Geschäftsführung

MAG. PETER FELSINGER e.h. DR. GEORG ZINNER e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**OeKB CSD GmbH,
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Erfassung der Provisionserträge

Siehe Anhang Abschnitt Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung (Provisionserträge und Provisionsaufwendungen) sowie Lagebericht Abschnitt Rahmenbedingungen 2017.

Das Risiko für den Abschluss

Die im Geschäftsjahr 2017 erfassten Provisionserträge der OeKB CSD umfassen vor allem Erträge aus Depotgebühren, aus Transaktions- sowie aus Kommunikationsentgelten und belaufen sich auf insgesamt TEUR 20.929, ds 106,9 % der Betriebserträge.

Die Provisionserträge resultieren aus den unterschiedlichen Dienstleistungen der OeKB CSD als österreichischer Zentralverwahrer; sie basieren auf den jeweiligen Datenströmen und den damit verbundenen IT-Systemen, die hohe Transaktionsvolumina pro Tag aufweisen.

Die Komplexität der mit den Provisionserträgen verbundenen IT-Systeme, die zu verarbeiten den Datenmengen sowie Einflüsse von sich ändernden Preismodellen, welche unterschiedliche Zeitpunkte der Ertragsrealisierung nach sich ziehen, stellen für die vollständige, richtige und periodengerechte Erfassung der jeweiligen Erträge ein Risiko dar. Die Geschäftsführung hat dazu Prozesse und Kontrollen eingerichtet; Fehlfunktionen in diesen Bereichen könnten zu wesentlichen Auswirkungen auf das Periodenergebnis im Jahresabschluss der OeKB CSD führen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Dokumentation der Prozesse im Rahmen der Fakturaerstellung erhoben sowie analysiert, ob diese Prozesse geeignet sind, die vollständige, richtige und periodengerechte Erfassung der Provisionserträge sicherzustellen und im Jahresabschluss der OeKB CSD angemessen abzubilden.

Zudem haben wir die relevanten Prozessabläufe sowie wesentliche Schlüsselkontrollen innerhalb dieser Prozesse in den Fachabteilungen untersucht. Im Rahmen unserer Prüfung der von der Geschäftsführung in diesem Bereich eingerichteten und für die Abschlussprüfung relevanten Schlüsselkontrollen haben wir ihre Ausgestaltung, Funktionsweise und in Stichproben ihre Wirksamkeit beurteilt. Dabei haben wir gemeinsam mit unseren IT-Spezialisten insbesondere auch die Governance der EDV-Organisation sowie die Kontrollen in Bezug auf Programmentwicklung, Change Management sowie Zugriffsschutz zu Programmen und Applikationen einschließlich kompensierender Kontrollen sowie ausgewählte Aspekte der Sicherheit der EDV-Systeme einschließlich Zugriffsschutz und Trennung von Zuständigkeiten beurteilt.

Weiters haben wir auf Basis von Stichproben ergebnisorientierte Prüfungshandlungen vor allem bezogen auf manuelle Kontrollen vor buchmäßiger Erfassung der Geschäftsfälle sowie auch Belegeinsichtnahmen basierend auf erfassten Ausgangsrechnungen durchgeführt. Das Auswahlverfahren für die Ermittlung der Stichprobe erfolgte unter Verwendung eines zufallsorientierten Ansatzes unter Berücksichtigung des Fakturierungslaufes im Jahr 2017.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Generalversammlung am 8. März 2016 als Abschlussprüfer gewählt und am 8. März 2016 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, am 14. Februar 2018

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Wilhelm Kovsca
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
OeKB CSD GmbH
Firmensitz: 1010 Wien, Strauchgasse 1-3
Firmenbuchnummer: FN 428085m, Handelsgericht Wien
DVR: 4014540
UID Nummer: ATU 69303158
Bankleitzahl: 10.800

SWIFT BIC: OCSDATWW
LEI: 529900UXJ594WXBTF87

FATCA-GIIN: YS6TGM.00003.ME.040

Tel. +43 1 531 27-2100
Fax +43 1 531 27-4100
E-Mail: csd@oekb-csd.at
Die OeKB CSD GmbH im Internet: www.oekb-csd.at

Dieser Einzelabschluss erscheint in deutscher und englischer Sprache.

Im Sinne der leichteren Lesbarkeit wurde teilweise auf geschlechtsneutrale Formulierungen verzichtet. Sämtliche Funktionen, Ämter- und Personenbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

